

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 5. November 1924. Erste Ausgabe.

Die Gemeinde vergrössert das Familien-Einküchenhaus. Die Baugenossenschaft „Heimhof“ hat vor ungefähr zwei Jahren in Fünfhaus in der Pilgrimsgasse ein Familien-Einküchenhaus errichtet. Da die Mittel der Genossenschaft sehr knapp waren, konnte das ursprüngliche Projekt leider nicht ausgeführt werden. Es wurde daher nur ein Teil des Hauses vollendet, aber doch die zentralen Anlagen, wie Heizung u. s. w. vollständig ausgebaut. Da die Bewohner für die Kosten dieser gemeinsamen Einrichtungen, die für den grossen Kreis des ersten Projektes bestimmt waren, aufkommen müssen, verteuerten sich die Betriebskosten ganz bedeutend. Die Genossenschaft, die schon seinerzeit den Baugrund von der Gemeinde in Erbpacht erhalten hatte, ersuchte nun die Gemeinde um die Uebernahme des Hauses und vollständigen Ausbau der Anlage. Die Gemeinde hat diesen Ersuchen entsprochen und in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses hat der Erbauer des Familien-Einküchenhauses Architekt Holak-Hellwig über den Ausbau der Anlage ausführlich berichtet. Es wird im Frühjahr 1925 mit dem Bau begonnen werden und die Arbeiten dürften im Herbst abgeschlossen sein. Das Familien-Einküchenhaus wird dann 140 einräumige, 140 zweiräumige und sechs dreiräumige Wohnungen enthalten. Auch die entsprechenden Personal- und Verwaltungsräume, sowie Geschäftslokale und ein Atelier werden eingebaut werden. Die Verwaltung wird weiter von der Baugenossenschaft, die auf diesem Gebiet bereits eine langjährige Erfahrung besitzt, besorgt werden.

Das musikalische Alphabetentum. Ueber dieses Thema hält Egon Stuart Willfert am 8. November um 7 Uhr abends im Kleinen Konzerthausaal im Auftrag der „Neuen Gesellschaft für Musik-Volksbildung“ einen Vortrag mit Lichtbildern und Gesangsbeispielen.

Die Pläne zweier neuer Wohnhausbauten genehmigt. Die Pläne zweier Wohnhausbauten der Gemeinde, die in grossen Zügen bereits vor einiger Zeit beschlossen und deren Ausarbeitung ausseramtlichen Architekten übertragen worden waren, sind nunmehr vom technischen Gemeinderatsausschuss genehmigt worden. In Andolfsheim, Heinickegasse-Rauchfangkehrergasse wird ^{das} von Architekten Anton Brenner errichtete Haus dreistöckige Haus 33 Wohnungen, ^{und} ein Depot für Strassen-säuberung ⁱⁿ in Gemeindebauten bereits üblichen sonstigen Räume enthalten. Sowohl in der Heinickegasse wie in der Rauchfangkehrergasse sind Hauseingänge vorgesehn. Die Baukosten dieses Baues betragen 5'5 Milliarden. Das Haus in Hermels, Kastnergasse, dessen Architekt Inge Hans Würzl ist, wird 51 Wohnungen haben zu denen man auf 4 Stiegen gelangen wird. Dieser Hausbau kostet 5'1 Milliarden. Zusammen wurden also die Pläne für 84 Wohnungen und Baukosten im Betrage von 10'6 Milliarden im Rahmen des Bauprogramms für das Jahr 1925 genehmigt.

Wien im Juli Die letzte Nummer der „Beiträge zur Statistik der Stadt Wien“ gibt Daten über die Bevölkerungsbewegung im Monate Juli. Darin ^{hatte} Wien am 31. Juli 1,867.300 Einwohner, um 273 mehr als im Juni. Es starben im Berichtsmonat 1954 Personen und zwar ^{eben} 1039 männliche und 915 weibliche. Auf 1000 Einwohner berechnet, ergiebt sich (ausschliesslich der Ortsfremden und der Personen unbekanntes Wohnortes) die folgenden Ziffern: Juli 1924: 11'44; Juni 1924: 12'32 und Juli des vorigen Jahres: 11'43. Es ist also gegenüber dem Vormonat eine Besserung und gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine nur geringfügige Verschlechterung zu konstatieren.

Geboren wurden in Wien im Juli ^{insgesamt} 2227 Kinder (1168 männliche, 1059 weibliche). Im Juni dieses Jahres kamen 2522, im Juli des Vorjahres 2600 Kinder zur Welt.

Es fanden 1678 Trauungen statt (2088 im Vormonat, 1893 im Juli des Vorjahres); davon waren 238 Ziviltrauungen.

Was endlich den Fremdenverkehr im Juli betrifft, so sind in Hotels 46.378 Personen abgestiegen (41.138 im Juni) und 5307 Personen in Privatwohnungen, Pensionen und Sanatorien (4952 im Juni). Von den österreichischen Ländern abgesehen, kamen die meisten Fremden aus der Tschecho-Slowakei und aus Deutschland.

Bahnfrondverkehr. In der Nacht von Donnerstag, den 6. November zum Freitag, den 7. November und Freitag, den 7. zum Samstag, den 8. November werden die Züge der Bahnfrondlinie von der Invalidenstrasse über die Wollzeile, Stubenring, Aspernbrücke, Praterstrasse zum Praterstern geführt. Die Ablenkung findet nach beiden Fahrtrichtungen statt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur :
Karl H O N A Y

Wien, am Donnerstag den 5. November 1924.

„Gersunygasse“. In der gestrigen Sitzung des technischen Gemeindevorstandsausschusses wurde beschlossen, die neue Gasse im 19. Bezirk, die von der Pfarrwiesengasse, die Iglaseegasse durchkreuzend, zur Paradiesgasse führt, nach dem jüngst verstorbenen Chirurgen und ehemaligen Leiter des Rudolfinerhauses, Dr. Robert Gersuny „Gersunygasse“ zu benennen.

Neue Strassennamen. Im Siedlungsteilgebiet Laa am Berge in Favoriten wird von nun an zum Andenken an die Einverleibung des neuen Bundeslandes Burgenland in die Republik Oesterreich eine Gasse „Burgenlandgasse“ heißen. Eine andere Gasse erhält zur Ehrung des demokratischen Abgeordneten und Volksmannes Dr. Ferdinand Kronawetter den Namen „Kronawettergasse“. Der Name „Lynkeusgasse“ zur Erinnerung an den Philosophen Josef Popper-Lynkeus ist für eine Gasse der Siedlung Hermeswiese in Hietzing bestimmt.

Weiterführung der elektrischen Strassenbeleuchtung in Meidling. An Stelle der bisherigen Gasbeleuchtung erhalten nunmehr in Meidling die Meidlinger Hauptstrasse und die Eichenstrasse elektrische Strassenbeleuchtung. Die Kosten dieser Installation betragen rund 308 Millionen Kronen.

Erneuerung der Fernthermometeranlage im städtischen Jägerbad. Die gegenwärtig bestehende Fernthermometeranlage weist bereits seit einiger Zeit die auch Gebrechen auf, durch Reparaturen nicht behoben werden konnten und bei weiterer Fortdauer die notwendige Betriebssicherheit hätten gefährden können. Es wird daher die unbrauchbar gewordene Anlage mit einem Kostenaufwande von 95 Millionen durch eine neue ersetzt werden.

Schwimmunterricht für die Schuljugend. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat die Benützung der Schwimmhalle im städtischen Jägerbad für Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen jeden Montag von 12 - 1/2 6 Uhr und jeden Dienstag von 12 - 4 Uhr gestattet. Der Eintritt ist unentgeltlich, wenn die Schüler von Lehrpersonen begleitet werden. Die Ausweisscheine für den gruppenweisen Besuch sind an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags in der Magistrats Abteilung 25, I., Rathausstrasse 14, gegen Vorweisung einer Bestätigung der Schulleitung erhältlich. An den übrigen Wochentagen ist der Besuch der Schwimmhalle für Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags frei zugänglich. Jeden Mittwoch und Freitag ist der Badebesuch von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags nur Schülerinnen gestattet. Die gleichen Besuchszeiten gelten auch für Mittelschüler und Mittelschülerinnen, doch haben diese einen ermässigten Eintrittspreis von K. 1000.- zu entrichten.